

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreis- und Strategieausschuss am 06.10.2014, Ö

Kreistag am 20.10.2014, Ö

Beteiligungsmanagement; CliniService Ebersberg GmbH an der Kreisklinik

Sitzungsvorlage 2014/2246

I. Sachverhalt:

Die CliniService Ebersberg GmbH (CSE) ist eine 100%ige Tochter der Kreisklinik gemeinnützige GmbH und wurde zum 1.6.2004 gegründet. Die CliniService Ebersberg GmbH erbringt Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich, insb. im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Ebersberg gGmbH.

Der Aufsichtsrat diskutierte am 22.9.2014 die Abwicklung der CSE und fasste auszugsweise folgenden Beschluss:

- 1. Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag der Geschäftsführung zu, alle Mitarbeiter der CSE GmbH zum 01.01.2015 in die Kreisklinik Ebersberg gGmbH zu transferieren. Dabei ist selbstverständlich darauf zu achten, dass kein Mitarbeiter der CSE GmbH dadurch zum Zeitpunkt des Transfers Einkommensnachteile erleiden muss (Besitzstandswahrung).*
- 2. Der Aufsichtsrat empfiehlt dem Gesellschafter (Landkreis Ebersberg), also indirekt dem Kreistag, den Beschluss zu fassen, den oben genannten Beschluss des Aufsichtsrates zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und die Geschäftstätigkeit der CSE GmbH ab 01.01.2015 auf unbestimmte Zeit ruhen zu lassen.*

Geschäftsleitung, und Personalleitung und der Vorsitzende des Aufsichtsrates schlugen die Abwicklung vor. Die Wiedereingliederung der Mitarbeiter aus der CSE GmbH in die Kreisklinik Ebersberg gGmbH sei wirtschaftlich vertretbar und moralisch angezeigt. Die damalige Gründung war vor allem wegen Personalkosteneinsparungen vollzogen worden. Inzwischen offenbaren sich allerdings erhebliche Nachteile der CSE. Es findet eine Ungleichbehandlung vor allem bei der Arbeitszeit statt, teilweise weichen die Gehälter voneinander ab. Dadurch leidet das Betriebsklima, die CSE hat mit einer hohen Personalfuktuation zu kämpfen und es ist schwer, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu finden.

In der CSE sind derzeit rund 70 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mehrpersonalkosten nach Überleitung in die Klinik gGmbH betragen knapp 140.000 € pro Jahr. Die Mitarbeiter profitieren unterschiedlich davon. Während rund die Hälfte der Mitarbeiter Besitzstandswahrung in Anspruch nehmen kann (sie verdienten im Tarifvertrag der CSE u.a. wegen der höheren wö-

zum Kreis- und Strategieausschuss am 06.10.2014, TOP 17 ö
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

chentlichen Arbeitszeit mehr als im Tarifvertrag des TVöD), profitiert die andere Hälfte mit bis zu 540 € brutto pro Monat. Das Bruttoentgelt der betroffenen Mitarbeiter schwankt zwischen 1.631,76 € und 3.024,67 € je nach Entgeltgruppe und Stufenzugehörigkeit.

Als Vorteile der Überleitung in einen einheitlichen Tarifvertrag sind vor allem bessere Motivation durch gleiche Arbeitsbedingungen zu nennen. Dadurch soll auch die Mitarbeitergewinnung und –bindung verbessert werden. Zusätzlicher administrativer Aufwand durch die Verwaltung der CSE entfällt. Angesichts der meist positiven Jahresergebnisse (Ausnahme nur 2012) ist eine Mehrbelastung bei den Personalkosten in Höhe von knapp 140.000 € vertretbar.

Die CliniService GmbH soll aber nicht endgültig liquidiert werden. Dies, bzw. die spätere Neugründung einer Kapitalgesellschaft für andere Zwecke (z.B. Gesundheit-Oberbayern-einheitliche EDV-GmbH usw.) würde erhebliche Kosten mit sich bringen (bis zu 10.000 €). Die Nutzung der Firma für andere Unternehmenszwecke ist derzeit aber nicht vorgesehen und auch nicht absehbar.

Auswirkung auf Haushalt:

Keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Der Landrat wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Kreisklinik Ebersberg gGmbH folgenden Beschluss zu erwirken:

Der Landkreis stimmt der vollständigen und nachteilsfreien Übernahme des Personals der CliniService GmbH durch die Kreisklinik Ebersberg gGmbH zum 01.01.2015 zu. Die CliniService GmbH soll auf unbestimmte Zeit ruhen.

gez.

Brigitte Keller